

## Strophen und Verse

Eifrige Kirchgänger werden hier andere Begriffe gewohnt sein: der gesungene Abschnitt eines Psalms heißt in der Liturgie *Vers* und nicht *Strophe*, wie ein Literaturwissenschaftler berichtigen müsste. Die Kenntnis der wichtigsten Strophen- und Versformen ist wichtig für die Zuordnung zu bestimmten Traditionen: worauf spielt das Gedicht formal und inhaltlich an? Wovon weicht es ab?

### 1 Die Strophe (gr. = Wendung)

Als **Strophe** bezeichnet man eine Gruppe von Versen, die aufgrund ihres Reimschemas oder wegen ihres Satzabstandes zueinander gehören. Diese Versgruppe kann **isometrisch** sein (aus Versen gleicher Silben- und Hebungsanzahl bestehen) oder sie kann **heterometrisch** sein (die Verse sind in diesem Fall unterschiedlich lang. Ein Gedicht, das aus einer einzigen Strophe besteht, heißt **monostrophisch**. Die antike Poetik kennt eine Vielzahl von Strophenformen; darunter sind die Odenstrophen die wichtigsten. Es empfiehlt sich, sie unter dem Begriff **Ode** nachzuschlagen. Man unterscheidet für die deutsche Literatur zumeist: die **sapphische**, die **alkäische**, die **archilochische** und die **asklepiadische** Odenstrophe. Diese Ordnungen zerfallen wiederum in Unterordnungen, die auch die meisten (neuphilologischen) Literaturwissenschaftler nicht unterscheiden. Auch das Mittelalter hat eine ungeheure Vielfalt von Strophenformen hervorgebracht, die man als Literaturwissenschaftler einordnen sollte. Es ist ratsam, sich in mediävistischer oder allgemein versgeschichtlicher Literatur zumindest etwas kundig zu machen.

#### 1.1 Das Distichon (gr. = Zweizeiler)

Als **Distichon** bezeichnet man im deutschen Sprachgebrauch einzig das elegische Distichon (Elegeion). Es besteht aus einem daktylischen Hexameter und einem daktylischen Pentameter. Das Distichon ist die bevorzugte Strophenform von Elegie und Epigramm.

*Im Hexameter steigt des Springquells flüssige Säule*      x u / x u u / x u / x u / x u u / x u  
*Im Pentameter drauf / fällt sie melodisch herab.*      x u / x u u / x // x u u / x u u / x

#### 1.2 Die Chevy-Chase-Strophe

Die **Chevy-Chase-Strophe** hat ihren Namen von der Ballade von der Jagd (*chase*) auf den Chevy Hills aus der Balladensammlung Thomas Percys (1765). Sie ist die einflussreichste englische Strophenform in der deutschen Literatur (Klopstock, Gleim,

Goethe); aufgrund des Umstands, dass vorwiegend Balladen sich der Chevy-Chase-Strophe bedienen, heißt sie in der englischen Literaturwissenschaft auch schlicht *ballad meter* oder *ballad stanza*. Sie ist eine vierzeilige Strophe, in der Vierheber (1. u. 3. Strophe) mit Dreihebern (2. u. 4. Strophe) miteinander abwechseln; die Kadenz sind durchgehend männlich, die Zahl der Senkungen ist unbestimmt.

<i>Und als der Krieg im vierten Lenz</i>	u x / u x / u x / u x
<i>Keinen Ausblick auf Frieden bot</i>	x u / x u u / x u / x
<i>Da zog der Soldat die Konsequenz</i>	u x / u u x / u x / u x
<i>Und starb den Heldentod.</i>	u x / u x / u x

### 1.3 Die Terzine (*terza rima*, it. = Dreizeiler, Dreireim)

Die **Terzine** wurde von Dante im 14. Jh. aus der Serventesse für seine *Divina Commedia* entwickelt. Sie besteht aus drei Endecasillabi (Elfsilblern) mit stets weiblicher Kadenz - in der frz. Nachbildung wird hingegen der *vers commun* verwendet. Verkettet sind diese Verse nach dem Schema a b a / b c b / c d c / d e d.

<i>Wie mich geheimnisvoll die Form entzückte!</i>	u x / u x / u x / u x / u x / u	a (11)
<i>Die gottgedachte Spur, die sich erhalten!</i>	u x / u x / u x / u x / u x / u	b (11)
<i>Ein Blick, der mich an jenes Meer entrückte, [...].</i>	u x / u x / u x / u x / u x / u	a (11)

### 1.4 Die Stanze (*ottava rima*, it. = Achtzeiler)

Die **Stanze** (*stanza*, it. = Strophe) besteht in ihrer italienischen Grundform aus 8 Endecasillabi, die nach dem Schema a b a b a b c c reimen. Sie wird im 13. und 14. Jh. durch Boccaccio, Ariost und Tasso populär und gelangt im 17. Jh. durch Übersetzungen in die deutsche Lyrik und wird dort vielfach variiert. Fehlt eines der Verspaare ( a b a b c c ), dann spricht man von einer **verkürzten Stanze**. Wenn statt des Paarreims am Strophenende erneut zwei Verspaare die Reime wiederholen, dann heißt die (vereinfachte) Strophenform **Siziliane** ( a b a b a b a b ). Ist dagegen ein b-Reim zusätzlich angefügt, dann lautet die Strophenbezeichnung **Nonarime** ( a b a b a b c c b ). Die nach Edmund Spenser benannte **Spenser-Strophe** (*Spenserian Stanza*) besteht aus acht fünfhebigen Jambenversen, die um einen abschließenden Sechstakter ergänzt sind ( a b a b b c b c c ).

<i>Denn er war unser! Mag das stolze Wort</i>	u x / u x / u x / u x / u x	a
<i>Den lauten Schmerz gewaltig übertönen!</i>	u x / u x / u x / u x / u x / u	b
<i>Er mochte sich bei uns, im sichern Port,</i>	u x / u x / u x / u x / u x	a
<i>Nach wildem Sturm zum Dauernden gewöhnen.</i>	u x / u x / u x / u x / u x / u	b
<i>Indessen schritt sein Geist gewaltig fort,</i>	u x / u x / u x / u x / u x	a
<i>Ins Ewige des wahren, Guten, Schönen,</i>	u x / u x / u x / u x / u x / u	b
<i>Und hinter ihm, in wesenlosem Scheine,</i>	u x / u x / u x / u x / u x / u	c

*Lag, was uns alle bändiget, das Gemeine.*

u x / u x / u x / u x / u x / u

### 1.5 Die Dezime (*decima*, lat.: die Zehnte)

Die Dezime ist besonders in der spanischen Dichtung heimisch. Sie besteht in der Regel aus vier Trochäen und ist die bevorzugte Strophenform der Glosse. Man unterscheidet drei Varianten:

a.) <b>asymmetrische Dezime</b>	4 + 6 / 6 + 4	( a b b a / a b b a c c )
b.) <b>symmetrische Dezime</b>	5 + 5	( a b b a a / a a b b a )
c.) <b>Décima espinela</b>	4 + 2 + 4	( a b b a / a c / c d d c ).

## 2 Der Vers (lat. *versus* = Wendung)

Der Vers ist die Grundeinheit der Versdichtung. Er ist geprägt von einer (mehr oder minder) festen Binnenstruktur und einer Endpause. Zu den Strukturmerkmalen des Verses gehört a.) Hebungs- und Senkungszahl, b.) Silbenzahl, c.) Art der Abfolge, d.) Pausen, e.) Kola (Sprecheinheiten). Jede feste Versform steht in einer bestimmte Tradition, über die hinaus zahlreiche Variationen möglich sind. Meist gehören die Versformen einer bestimmten Gedichtgattung an und verweisen auf diese. Die antike Tragödie etwa ist streng nach Versformen organisiert; jeder Versform kommt eine eigene Bedeutung zu. Wenn neuere Texte sich des Hexameters bedienen, dann ist ein ironischer oder nostalgischer Bezug zum homerischen Epos denkbar. Die neuhochdeutsche Versgeschichte kommt mit einer vergleichsweise geringen Zahl von Versformen aus, die Verse sind zudem meist alternierend organisiert. Es ist zu beachten, dass sowohl der ältere deutsche Vers als auch der antike Vers nach anderen Gesichtspunkten gegliedert wird. Versformen sind mit wenigen Leitfragen unschwer zu bestimmen:

- Wie viele Silben hat der Vers?
- Wie viele Hebungen und Senkungen sind vorhanden?
- Folgen Hebungen und Senkungen in einer bestimmten Reihenfolge aufeinander?
- Wird der Vers durch eine Pause (Zäsur, Diärese) unterteilt?
- Sind alle Verse des Gedichts / der Strophe gleich gebaut?
- Werden die Verse systematisch zur Strophe zusammengefasst?

### 3 Die wichtigsten Versformen im Überblick

<b>Vers commun</b>	Gereimter jambischer Zehnsilbler oder Elfsilbler	u x / u x / u x / u x / u x ( / u )
<b>Blankvers</b>	Ungereimter steigender Fünftakter	u x / u x / u x / u x / u x
<b>Hendekasyllabus</b>	Elfsilbler mit weiblicher Kadenz	u x / u x / u x / u x / u x / u
<b>Trimeter</b> (gr.), <b>Senar</b> (lat.)	Dreimesser (drei jambische Doppelfüße oder Dipodien, gr.) oder jambischer Sechsheber (lat.)	u x ( / ) u x / u x ( / ) u x / u x ( / ) u x
<b>Hinkejambus</b>	Fünf Jamben + 1 Trochäus	u x / u x / u x / u x / u x / x u
<b>Alexandrin</b>	Jambischer Reimvers von zwölf oder dreizehn Silben mit deutlicher Diärese nach der dritten Hebung	u x / u x / u x // u x / u x / u x ( / u )
<b>Romanzenvers</b>	Fallender Viertakter	x u / x u / x u / x u
<b>Serbischer Trochäus</b>	Fallender Fünftakter	x u / x u / x u / x u / x u
<b>Tetrameter</b> (gr.), <b>Oktonar</b> (lat.)	Viermesser (vier trochäische Dipodien, gr.) oder acht Trochäen (lat.)	x u / x u / x u / x u / x u / x u / x u / x u
<b>Hexameter</b>	Sechsmesser (sechs Daktylen), Füllungsfreiheit in den ersten vier Versfüßen, letzter Versfuß ist katalektisch (= unvollständig)	x u u / x u u / x u u / x u u / x u u / x u
<b>Leoninischer Vers</b>	Gereimter Hexameter	x u u / x u u / x u u / x u u / x u u / x u
<b>Pentameter</b>	Fünfmesser (6 Hebungen!) mit verkürztem dritten und sechsten Versfuß und deutlicher Diärese nach der dritten Hebung	x u u / x u u / x // x u u / x u u / x
<b>Heroic verse</b>	Gereimter jambischer Fünfheber mit Diärese oder Zäsur nach der zweiten Hebung	u x / u x // u x / u x / u x
<b>Dekasyllabus</b>	Zehnsilbler mit fester Zäsur nach der 4. Silbe, 4. und 10. Silbe sind betont	u x / u x / u // x / u x / u x / u x

**Versi sciolti**

Ungereimte Elfsilbler

u x / u x / u x / u x / u x / u

**Vers libre, Freie**

Freirhythmischer ungereimter

**Rhythmen**

Vers mit beliebiger Hebungsanzahl